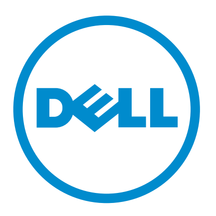
OpenManage Integration for VMware vCenter Schnellinstallationsanleitung für vSphere Client Version 3.0



Anmerkungen, Vorsichtshinweise und Warnungen

 **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG liefert wichtige Informationen, mit denen Sie den Computer besser einsetzen können.

 **VORSICHT: Ein VORSICHTSHINWEIS macht darauf aufmerksam, dass bei Nichtbefolgung von Anweisungen eine Beschädigung der Hardware oder ein Verlust von Daten droht, und zeigt auf, wie derartige Probleme vermieden werden können.**

 **WARNUNG: Durch eine WARNUNG werden Sie auf Gefahrenquellen hingewiesen, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.**

June 2015

Rev. A00

Inhaltsverzeichnis

1

Dell OpenManage Integration for VMware vCenter installieren

Einführung in die Installation

Dieses Handbuch enthält Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Installation und Konfiguration der OpenManage Integration for VMware vCenter (OMIVV). Nachdem die Installation abgeschlossen ist, finden Sie im *OpenManage Integration for VMware vCenter-Benutzerhandbuch* unter **dell.com/support/manuals** Informationen zu allen Aspekten der Verwaltung, einschließlich der Verwaltung von Bestandsaufnahmen, Überwachung und Warnungen, Firmware-Aktualisierung, Bereitstellung und Provisionierung sowie Garantieverwaltung.

Voraussetzungen

Die folgenden Informationen sind erforderlich, bevor Sie die OMIVV-Installation starten.

- TCP/IP-Adressinformationen, für die Zuweisung zum virtuellen OMIVV-Gerät.
- Ein Benutzername und Kennwort für OMIVV zum Zugriff auf den vCenter-Server. Dabei sollte es sich um eine Administratorrolle mit allen erforderlichen Berechtigungen handeln. Weitere Informationen zu den verfügbaren OMIVV-Rollen in vCenter finden Sie im *OpenManage Integration for VMware vCenter-Konfigurationshandbuch*, das unter **dell.com/support/manuals** verfügbar ist.
- Root-Kennwort für ESXi-Hostsysteme oder die Active Directory-Anmeldeinformationen, die Administratorrechte auf dem Host haben.
- Benutzername und Kennwort, der bzw. das mit iDRAC Express oder Enterprise assoziiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass der vCenter-Server und vSphere-Client verfügbar sind.
- Speicherort der OMIVV OVF-Datei.
- Die VMware vSphere-Umgebung muss die Anforderungen des virtuellen Geräts, des Portzugriffs und des Überwachungsports erfüllen. Außerdem muss die OMIVV-URL in den vertrauenswürdigen Sites von Internet Explorer-Browser sein.

ANMERKUNG:

Installieren Sie Adobe Flash Player 10 oder höher auf dem vSphere-Client-System. Bei Zugriff von Windows Server 2012 und höher müssen Sie die **Desktop Experience-Funktion** aktivieren, um Flash Player für Internet Explorer-Browser zu aktivieren. Installieren Sie OMIVV (virtuelles Gerät) auf einem beliebigen ESXi-Host.

ANMERKUNG: Das virtuelle Gerät fungiert als normales virtuelles Gerät. Jede Unterbrechung oder jedes Herunterfahren wirkt sich auf die allgemeine Funktion des virtuellen Geräts aus.

ANMERKUNG: OMIVV zeigt die VMware Tools als **Wird ausgeführt (Veraltet)** bei einer Bereitstellung auf ESXi 5.5 und höher. Sie können bei Bedarf die VMware-Tools nach einer erfolgreichen Bereitstellung des Geräts oder zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt aktualisieren.



ANMERKUNG: Es wird empfohlen, dass OMIVV und der vCenter-Server sich im gleichen Netzwerk befinden.

Hardwareanforderungen

Im Folgenden werden die Hardware-Voraussetzungen für OMIVV aufgeführt.

- Unterstützte Server und Mindest-BIOS-Anforderungen
- Unterstützte iDRAC-Versionen (für Bereitstellung sowie Verwaltung)
- OMSA-Unterstützung für ältere Server und ESXi-Versionen (für Bereitstellung sowie Verwaltung). Weitere Informationen finden Sie in der *OpenManage Integration for VMware vCenter-Kompatibilitäts-Matrix*, die unter **dell.com/support/manuals** zur Verfügung steht.

Softwareanforderungen

Die vSphere-Umgebung muss die Anforderungen des virtuellen Geräts, des Portzugriffs und des Überwachungsports erfüllen.

VMware vSphere verfügt sowohl über einen Desktop- als auch einen Webclient.

- Installieren Sie auf dem vSphere-Clientsystem den Adobe Flash-Player 10 oder höher.

Spezifische Software-Anforderungen finden Sie in der *OpenManage Integration for VMware vCenter-Kompatibilitäts-Matrix*, die unter **dell.com/support/manuals** verfügbar ist.

Schnittstellenanforderungen für OpenManage Integration for VMware vCenter

Schnittstelle	Konsole
443 (https) und 80 (http)	Verwaltungskonsole
4433 (https)	Auto-Ermittlung und Handshake
162 und 11620	SNMP Trap-Listener
2049, 4001, 4002, 4003, 4004	NFS-Freigabe

Übersicht zu Installation und Konfiguration

Nachfolgend wird der Installationsvorgang kurz dargestellt. Lesen Sie zum Starten der tatsächlichen Installation Bereitstellen des OMIVV OVF unter Verwendung des vSphere-Clients.

Installationsübersicht

1. Installieren Sie OMIVV.
   a. Stellen Sie sicher, dass der vCenter-Server eingeschaltet ist und ausgeführt wird.
   b. Stellen Sie eine Open Virtualization Format-Datei (OVF), die OMIVV enthält, mithilfe des vSphere-Client bereit.
   c. Laden Sie die Lizenzdatei hoch.
   d. Registrieren Sie OMIVV über die Verwaltungskonsole beim vCenter-Server.

   ANMERKUNG: Das Registrieren des FQDN (Fully Qualified Domain Name) ist optional, wird jedoch dringend empfohlen. Für sowohl auf IP- (Internet Protocol) als auch auf FQDN-basierende Registrierungen muss der Hostname des vCenter vom DNS-Server korrekt auflösbar sein.

2. Führen Sie die Schritte im Konfigurationsassistenten aus.
3. Aktivieren Sie Dell-Ereignisse, um die Ereignisfilteroptionen auf der Seite „Einstellungen“ einzurichten.
4. Aktivieren Sie Firmware-Aktualisierungen, um Firmware-Aktualisierungen herunterzuladen, und stellen Sie diese den entsprechenden Systemen zur Verfügung.
5. Konfigurieren Sie den Dell iDRAC-Benutzername und das Kennwort.

Bereitstellen des OMIVV OVF unter Verwendung des vSphere-Clients

Bei diesem Verfahren wird davon ausgegangen, dass Sie die Zip-Datei bereits von der Dell-Website heruntergeladen haben.

So stellen Sie den OMIVV OVF unter Verwendung des vSphere Client bereit:

1. Dekomprimieren Sie die Datei mit dem virtuellen OMIVV-Laufwerk, und führen Sie die Datei **setup.exe** aus.
2. Doppelklicken Sie auf die Datei „Setup.exe“, um der Endbenutzer-Lizenzvereinbarung zuzustimmen, entpacken und suchen Sie die OVF-Datei.
3. Kopieren/verschieben Sie die OVF-Datei an einen Speicherort, auf den der VMware vSphere Host, auf den Sie das Gerät laden möchten, zugreifen kann.
4. Starten Sie den VMware vSphere Client.
5. Wählen Sie auf dem VMware vSphere-Client **Datei** → **OVF-Vorlage bereitstellen**aus.
6. Klicken Sie im Fenster **Quelle** auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, um das OVF-Paket ausfindig zu machen. Es kann sich auf dem lokalen Laufwerk, einem Netzlaufwerk bzw. einer CD/DVD befinden oder aus dem Internet heruntergeladen werden. Die Dateigröße des OMIVV beträgt ca. 1,5 GB.

   ANMERKUNG: Wenn sich das OVF-Paket auf einer Netzwerkfreigabe befindet, kann die Installation 10-30 Minuten in Anspruch nehmen. Für die schnellstmögliche Installation wird empfohlen, die OVF-Datei auf einem lokalen Laufwerk zu speichern.
7. Klicken Sie auf **Weiter.**
8. Prüfen Sie im Fenster **OVF-Vorlagedetails** die angezeigten Informationen.
9. Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Führen Sie im Fenster **Name und Speicherort** folgende Schritte aus:
    a. Geben Sie im Textfeld **Name** den Namen der Vorlage ein. Diese Name darf bis zu 80 Zeichen lang sein.
    b. Wählen Sie in der Liste **Speicherort der Bestandsaufnahme** einen Speicherort für die Vorlage aus.
11. Klicken Sie auf **Weiter.**
12. Je nach vCenter-Konfiguration wird eine der folgenden Optionen angezeigt:
    - Falls Ressourcenpools konfiguriert wurden – Wählen Sie auf der Seite „Ressourcenpool“ den Pool der virtuellen Server aus, auf denen das OMIVV bereitgestellt wird.
    - Falls *keine* Ressourcenpools konfiguriert wurden – Wählen Sie auf der Seite „Hosts/Cluster“ den Host oder Cluster aus, auf dem das OMIVV bereitgestellt wird.
13. Wenn auf dem Host mehr als ein Datenspeicher vorhanden ist, wird die Seite „Datenspeicher“ angezeigt. Wählen Sie den Speicherort für die OMIVV-Dateien, und klicken Sie auf **Weiter**.
14. Wählen Sie im Fenster **Festplattenformat** das Format aus, in dem Sie die virtuellen Festplatten speichern möchten:
    a. **Thick Provision Lazy Zeroed**

       Bei einer Festplatte im Format „Thick Provision Lazy-Zeroed“ wird der gesamte Festplattenspeicherplatz bei der Erstellung zugewiesen, die Blöcke jedoch erst beim erstmaligen Schreiben auf Null gesetzt. Dies führt zu einer kürzeren Erstellungsdauer, jedoch zu einer verringerten Leistung beim erstmaligen Schreiben auf einen Block. Nachfolgende Schreibvorgänge weisen dann dieselbe Leistung auf wie Festplatten im Format „Thick Provision Eager-Zeroed“.

b. **Thick Provision Eager Zeroed [Empfohlen]**

   Bei einer Festplatte im Format „Thick Provision Eager-Zeroed“ wird der gesamte Speicherplatz bei der Erstellung zugewiesen. Dies erhöht den Zeitbedarf zur Erstellung der Festplatte, führt jedoch auch beim ersten Schreiben auf einen Block zur besten Leistung.

c. **Thin Provision [Nicht empfohlen]**

   Der erforderliche Speicherplatz für eine Festplatte mit schlanker Provisionierung (Thin Provision) wird beim ersten Schreiben und nicht bei der Erstellung zugewiesen und auf Null gesetzt. Beim ersten Schreiben auf einen unbeschriebenen Dateiblock ist dann ein höherer E/A-Aufwand erforderlich (ähnlich dem bei Festplatten im Format „Thick Provision Lazy-Zeroed“), bei nachfolgenden Schreibvorgängen weisen Festplatten mit schlanker Provisionierung dieselbe Leistung wie Festplatten im Format „Thick Provision Eager-Zeroed“ auf.

15. Klicken Sie auf **Weiter**.
16. Wählen Sie das gewünschte Netzwerk für das Gerät unter **Zielnetzwerke**, und klicken Sie auf **Weiter**.

    ANMERKUNG: Es wird empfohlen, dass sich OMIVV und vCenter-Server im gleichen Netzwerk befinden.

17. Überprüfen Sie im Fenster **Für Fertigstellung bereit** die ausgewählten Optionen für den OVF-Bereitstellungstask, wählen Sie **Nach der Bereitstellung einschalten**, und klicken Sie auf **Fertigstellen**. Der Bereitstellungsjob wird ausgeführt und zeigt ein Fenster mit dem Status der Fertigstellung an, in dem Sie den Fortschritt der Aufgabe verfolgen können.

Registrieren von OMIVV innerhalb von vCenter und Importieren der Lizenzdatei

1. Wählen Sie im vSphere-Client **Startseite** → **Hosts und Cluster** aus, suchen Sie im linken Fenster das gerade bereitgestellte OMIVV und klicken Sie dann auf **Virtuelle Maschine einschalten**, sollte die Maschine nicht bereits eingeschaltet sein.
2. Klicken Sie im VMware vCenter-Hauptfenster auf die Registerkarte **Konsole**, um die Verwaltungskonsole zu starten.
3. Warten Sie, bis OMIVV vollständig gestartet wurde und geben Sie dann den Benutzernamen **admin** ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
4. Geben Sie ein neues Admin-Kennwort ein. Das Kennwort muss den für Kennwörter agezeigten Komplexitätsanforderungen entsprechen. Drücken Sie die **Eingabetaste.**
5. Das Kennwort-Bestätigungsdialogfeld wird angezeigt. Geben Sie das Kennwort an, das Sie zuvor eingegeben haben, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Die „Kennwort eingestellt“-Bestätigungsmeldung wird angezeigt.

   Drücken Sie die **Eingabetaste** , um die Konfiguration der Netzwerk- und Zeitzoneninformationen im OMIVV-Gerät vorzunehmen.

6. Klicken Sie zum Konfigurieren der OMIVV-Zeitzoneninformationen auf **Datum/Uhrzeit-Eigenschaften**, und legen Sie die Zeitzone und das Datum fest.

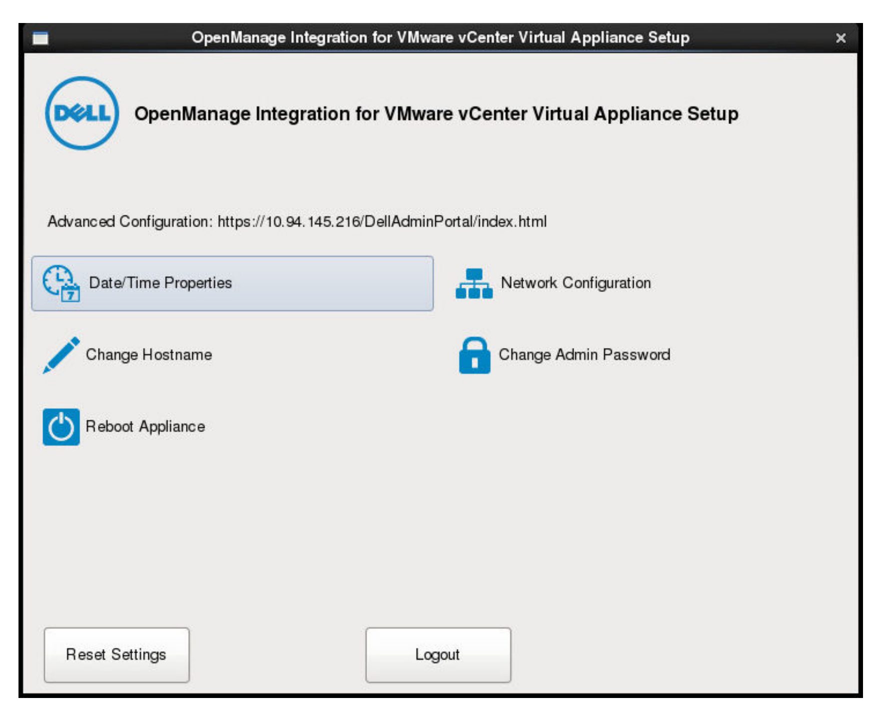


Abbildung 1. Registerkarte „Konsole"

7. Wählen Sie auf der Registerkarte **Datum und Uhrzeit Datum und Uhrzeit über das Netzwerk synchronisieren**.

   Das NTP-Server-Feld wird angezeigt.
8. Fügen Sie die gültigen NTP-Server-Informationen hinzu, mit denen Ihr vCenter synchronisiert ist.
9. Klicken Sie auf **Zeitzone**, und wählen Sie die entsprechende Zeitzone aus und klicken Sie auf **OK**.
10. Klicken Sie zum Konfigurieren der statischen IP zum OMIVV-Gerät auf **Netzwerkkonfiguration** oder fahren Sie mit Schritt 17 fort.
11. Wählen Sie **Auto eth0** aus, und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**.
12. Wählen Sie die Registerkarte **IPv4-Einstellungen**, und dann **Manuell** in der Dropdown-Liste **Methode** aus.
13. Klicken Sie auf „Hinzufügen" und fügen Sie eine gültige IP-Adresse-Netzmaske und Gateway-Informationen hinzu.
14. Fügen Sie die DNS-Serverdetails im Feld **DNS-Server** hinzu.
15. Klicken Sie auf **Anwenden**.
16. Klicken Sie zum Ändern des Hostnamens des OMIVV-Geräts auf **Hostnamen ändern**.
17. Geben Sie einen gültigen Hostnamen ein, und klicken Sie auf **Hostnamen aktualisieren**.
18. Öffnen Sie einen Webbrowser und geben Sie die IP-Adresse oder den Hostnamen des Geräts ein.

    Zum Beispiel: **https://10.210.126.120** oder **https://myesxihost**. Bei der URL wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

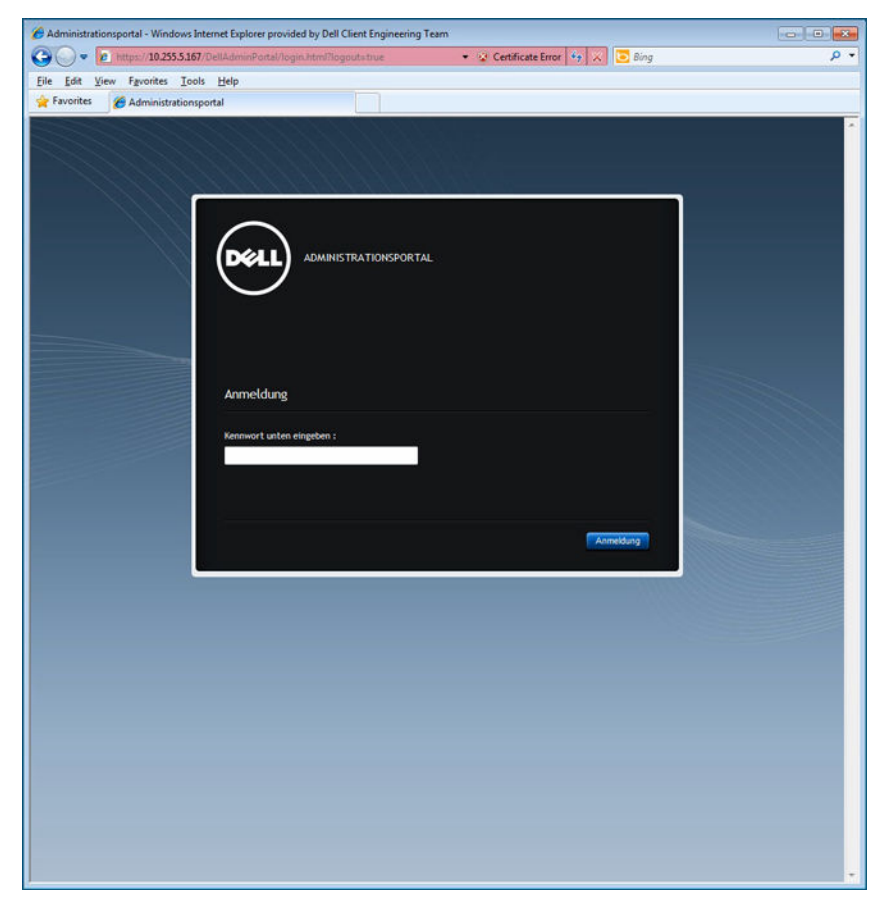


Abbildung 2. Verwaltungskonsole

19. Geben Sie im Anmeldefenster der **Verwaltungskonsole** das Kennwort ein, und klicken Sie dann auf **Anmelden**.

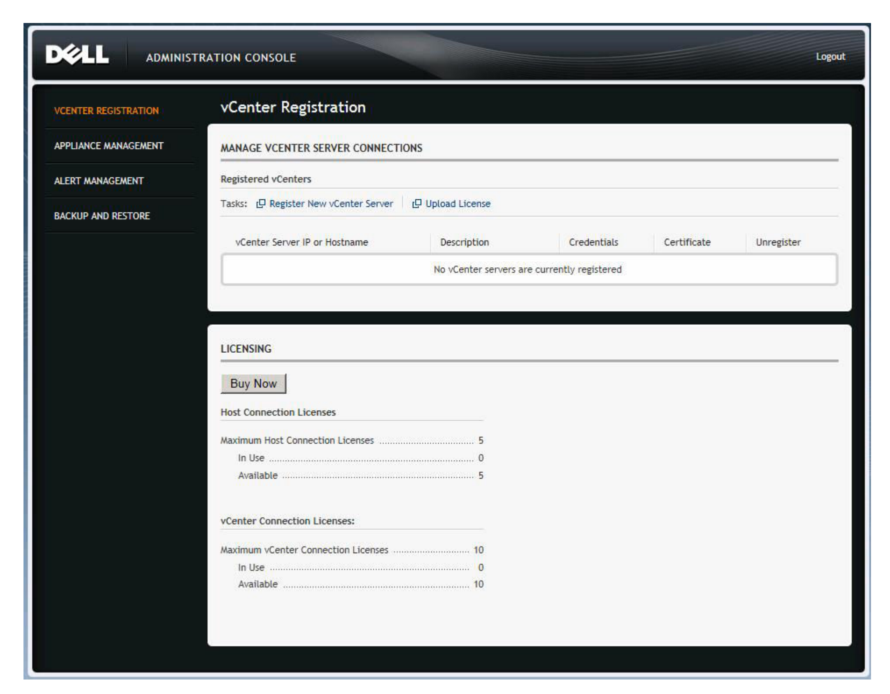


Abbildung 3. vCenter-Registrierungsfenster innerhalb der Verwaltungskonsole

20. Klicken Sie im Fenster **vCenter-Registrierung** auf **Neuen vCenter-Server registrieren**.
21. Führen Sie im Fenster **Neues vCenter registrieren** einen der folgenden Vorgänge aus:
    a. Geben Sie unter **vCenter-Name** im Textfeld **IP oder Hostname des vCenter-Servers** die IP oder den Hostnamen des Servers und anschließend in das Textfeld **Beschreibung** eine optionale Beschreibung ein.
    b. Geben Sie unter **Admin-Benutzerkonto** im Textfeld **Admin-Benutzername** den Admin-Benutzernamen ein. Geben Sie den Benutzernamen als Domäne\Benutzer oder Domäne/Benutzer oder user@domain ein. Das Admin-Benutzerkonto wird von OMIVV für die vCenter-Verwaltung verwendet.

       ANMERKUNG: Eine Instanz von OMIVV unterstützt bis zu 10 vCenter im gleichen vCenter-SSO. Mehrere voneinander unabhängige Instanzen von vCenter werden zurzeit nicht unterstützt.

       ANMERKUNG: Die Registrierung mithilfe von FQDN ist nicht obligatorisch, wird jedoch dringend empfohlen. Für beide (Internet Protocol und Fully Qualified Domain Name) IP und FQDN-basierte Registrierungen muss der Hostname des vCenter vom DNS-Server korrekt auflösbar sein.
    c. Geben Sie das Kennwort in das Textfeld **Kennwort** ein.
    d. Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung in das Textfeld **Kennwort bestätigen** ein.
22. Klicken Sie auf **Registrieren**.
23. Führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:

    - Wenn Sie die OMIVV-Demoversion nutzen, fahren Sie mit Schritt 12 fort.
    - Wenn Sie die Vollversion des Produkts verwenden, erhalten Sie eine **license.xml**-Datei als Anlage in Ihrer registrierten E-Mail-Adresse. Diese Datei enthält Ihre Produktlizenz, und muss in Ihr virtuelles Gerät importiert werden. Klicken Sie zum Importieren der Lizenzdatei auf **Lizenz hochladen.**
24. Klicken Sie im Fenster **Lizenz hochladen** auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, um zur Lizenzdatei zu wechseln. Durch Klicken auf **Hochladen** wird die Lizenzdatei importiert.

    ANMERKUNG: Falls die Lizenzdatei geändert oder in irgendeiner Weise bearbeitet wird, funktioniert sie nicht.
25. Sobald OMIVV registriert ist, wird das OMIVV-Symbol unter der Kategorie **Verwaltung** auf der vCenter-Startseite angezeigt.

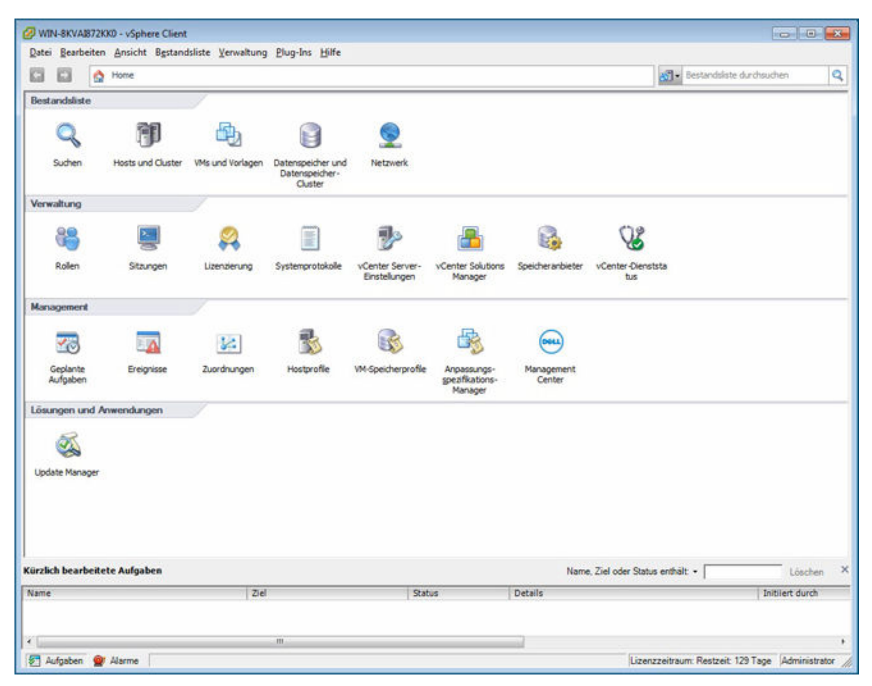


Abbildung 4. OMIVV wurde erfolgreich zum vCenter hinzugefügt.

Überprüfen der Installation

Die folgenden Schritte stellen sicher, dass die OMIVV-Installation erfolgreich war:

1. Melden Sie sich bei vSphere-Client an, und prüfen Sie, ob das OMIVV-Symbol im vSphere-Client angezeigt wird. Starten Sie andernfalls den vSphere-Client neu, und prüfen Sie die Anzeige erneut.
2. Überprüfen Sie, ob vCenter mit OMIVV kommunizieren kann, indem Sie einen Ping-Befehl vom vCenter-Server zur IP-Adresse oder dem Hostnamen des virtuellen Geräts senden.
3. Klicken Sie unter **vSphere-Client** auf **Plugin** → **Verwaltete Plugins.** Überprüfen Sie im Fenster **Plugin-Manager**, dass OMIVV installiert und aktiviert ist.

Migrationspfad zur Migration von 2.x auf 3.0

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um von einer älteren Version auf OMIVV Version 3.0 zu migrieren:

1. Sichern Sie die Datenbank für die ältere Version.
2. Fahren Sie die älteren Geräte des vCenters herunter.

   ANMERKUNG: Heben Sie nicht die Registrierung des vCenter-Plugins auf. Das Aufheben der vCenter-Plugin-Registrierung entfernt alle auf dem Plugin durch vCenter registrierten Alarme und alle Anpassungen von Vorgängen, wie Maßnahmen usw. auf dem vCenter. Weitere Informationen finden Sie Wiederherstellen von OpenManage Integration for VMware vCenter, wenn der ältere Plugin nicht registriert istin diesem Handbuch, sollten Sie das Aufheben der Registrierung des Plugins nach einem Backup bereits vorgenommen haben.
3. Stellen Sie die neue OpenManage Integration Version 3.0 OVF bereit. Weitere Informationen zur Bereitstellung des OVFs finden Sie Bereitstellen des OMIVV OVF unter Verwendung des vSphere-Clientsin diesem Handbuch.
4. Starten Sie das OpenManage Integration Version 3.0-Gerät.

5. Stellen Sie das Netzwerk, die Zeitzone usw. auf dem Gerät ein. Es ist unbedingt erforderlich, dass das neue OpenManage Integration Version 3.0-Gerät dieselbe IP-Adresse wie das alte Gerät hat. Weitere Informationen zum Einstellen der Netzwerkdetails finden Sie Bereitstellen des OMIVV OVF unter Verwendung des vSphere-Clientsin diesem Handbuch.

    **ANMERKUNG:**

   Das Plugin kann möglicherweise nicht richtig ausgeführt werden, wenn die IP-Adresse für das 3.0-Gerät sich von der IP-Adresse des älteren Geräts unterscheidet. In einem solchen Fall müssen Sie die Registrierung aller vCenter-Instanzen rückgängig machen und sie dann neu registrieren.
6. Stellen Sie die Datenbank auf dem neuen Gerät wieder her.
7. Überprüfen des Geräts. Weitere Informationen zum Sicherstellen, dass die Datenbankmigration erfolgreich war, finden Sie im Abschnitt **Überprüfung der Installation** in diesem Handbuch.
8. Führen Sie die Bestandsaufnahme auf allen registrierten vCentern aus.

    **ANMERKUNG:**

   Es wird empfohlen, dass Sie nach der Aktualisierung die Bestandsaufnahme auf allen durch das Plugin verwalteten Hosts durchführen. Weitere Informationen zum Ausführen der Bestandsaufnahme nach Bedarf finden Sie im Abschnitt **Ausführen von Bestandsaufnahme-Jobs** im *Benutzerhandbuch von OpenManage Integration for VMware vCenter* unter **dell.com/support/manuals**.

   Wenn die IP-Adresse für das neue OpenManage Integration Version 3.0-Gerät zur IP-Adresse des alten Geräts geändert wurde, muss das Trap-Ziel für SNMP-Traps auf das neue Gerät konfiguriert werden, damit es auf das neue Gerät verweist. Bei Servern der 12. Generation und höher kann dieses Probleme gelöst werden, indem Sie die Bestandsaufnahme auf diesen Hosts ausführen. Für Server vor der 12. Generation wird diese IP-Änderung als nicht konform angezeigt und erfordert die Konfiguration von OMSA.

Aktualisieren von OpenManage Integration Plugin von Version 2.x auf die aktuelle Version

Eine RPM-Aktualisierung von einer älteren Version auf die aktuelle Version ist nicht möglich.

Wiederherstellen von OpenManage Integration for VMware vCenter, wenn der ältere Plugin nicht registriert ist

Sollten Sie die Registrierung der Plugins nach einem Backup einer älteren Datenbankversion aufgehoben haben, führen Sie die folgenden Schritte durch, bevor Sie mit der Migration fortfahren.

 **ANMERKUNG:** Das Aufheben der Plugin-Registrierung entfernt alle benutzerdefinierten Einstellungen der registrierten Alarme des Plugins. Die folgenden Schritte stellen die benutzerdefinierten Einstellungen nicht wieder her, registrieren aber erneut die Alarme mit ihren Standardeinstellungen.

1. Führen Sie die Schritte 3 bis 5 unter **Migrationspfad zur Migration von 2.x auf 3.0** aus.
2. Registrieren Sie das Plugin auf demselben vCenter, auf dem Sie zuvor das ältere Plugin registriert hatten.
3. Führen Sie die Schritte 6 bis 8 unter Migrationspfad zur Migration von 2.x auf 3.0 aus, um die Migration zu beenden.

2

Dell OpenManage Integration for VMware vCenter konfigurieren

Nachdem Sie die grundlegende Installation des OMIVV abgeschlossen haben, muss es konfiguriert werden. Dies erfolgt in der Regel mit dem Konfigurationsassistenten, Sie können aber auch die Optionen auf der Seite „Einstellungen" im Dell Management Center verwenden.

Die Benutzeroberfläche ist in beiden dem Fensterbereich ähnlich. Im Assistenten klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern und Fortfahren**, während Sie auf der Seite **Einstellungen** auf **Anwenden** klicken.

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie die Konfiguration mithilfe des Assistenten ausführen. Informationen zur Verwendung der **Einstellungsoptionen** des Dell Management Center für die Konfiguration von OMIVV finden Sie im *The OpenManage Integration for VMware vCenter-Benutzerhandbuch* unter **dell.com/support/manuals**.

Willkommens-Seite im Konfigurationsassistent

Nachdem Sie OMVV installiert haben, muss es konfiguriert werden.

1. Klicken Sie im **vSphere-Client** auf der **Start**seite unter Registerkarte **Verwaltung** auf das Symbol **Dell Management Center** .

   Wenn Sie das erste Mal auf das Symbol **Dell Management Center** klicken, wird der **Konfigurationsassistent** geöffnet. Sie können auf diesen Assistenten auch über die Seite **Dell Management Center** → **Einstellungen** zugreifen.
2. Überprüfen Sie auf der Registerkarte **Willkommen** die Schritte, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Erstellen eines neuen Verbindungsprofils [Assistent]

Ein Verbindungsprofil speichert die Anmeldeinformationen, die das virtuelle Gerät für die Kommunikation mit Dell-Servern verwendet. Jeder Dell-Server muss einem Verbindungsprofil zugeordnet sein, das von OMIVV verwaltet werden kann. Sie können mehrere Server einem einzelnen Verbindungsprofil zuweisen. Das Verfahren zum Erstellen des Verbindungsprofils ist im Konfigurationsassistenten sowie im Dell Management Center in der Option **Einstellungen** gleichermaßen möglich. Sie können OMIVV konfigurieren, um eine Verbindung unter Verwendung der Active Directory-Anmeldeinformationen zum iDRAC und dem Host herzustellen. Vor der Verwendung der Active Directory-Anmeldeinformationen mit dem Verbindungsprofil muss das Active Directory-Benutzerkonto in Active Directory und im iDRAC vorhanden sein, und der Host muss zur Active Directory-basierte Authentifizierung konfiguriert sein. Die Active Directory-Anmeldeinformationen können für den Host und iDRAC identisch sein, oder sie können als separate Active Directory-Anmeldeinformationen festgelegt werden. Die Benutzer-Anmeldeinformationen müssen über Administratorrechte verfügen.

ANMERKUNG: Bei Installationen auf Hosts mit Dell PowerEdge-Servern ab der 12. Generation ist die Installation des OMSA-Agenten nicht erforderlich. Bei Installationen auf Servern der 11. Generation wird der OMSA-Agent automatisch vor dem Bereitstellungsprozess installiert.

ANMERKUNG: Sie können ein Verbindungsprofil nicht erstellen, falls die Anzahl an hinzugefügenen Hosts das Lizenzlimit zur Erstellung eines Verbindungsprofils überschreitet.

So erstellen Sie ein neues Verbindungsprofil mithilfe des Assistenten:

1. Klicken Sie auf der Registerkarte **Verbindungsprofile** auf **Neu erstellen**.
2. Geben Sie im Fensterbereich **Profilname und Beschreibung** den Profilnamen und optional eine Beschreibung ein, die dabei hilft, das benutzerdefinierte Verbindungsprofil zu verwalten. Klicken Sie dann auf **Weiter**
3. Wählen Sie im Abschnitt **Zugewiesene Hosts** die Hosts aus, die mit dem Verbindungsprofil verknüpft werden sollen, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Zeigen Sie die Anmeldeinformationen und die Verbindungsprotokolle an und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie die iDRAC-Anmeldeinformationen in den Fensterbereich „iDRAC" ein.
   a. Für iDRACs auf denen Sie Active Directory benutzen möchten und die bereits für Active Directory konfiguriert und aktiviert sind, wählen Sie das Kontrollkästchen **Active Directory verwenden** aus; anderenfalls konfigurieren Sie die lokalen iDRAC-Anmeldeinformationen. Geben Sie **Benutzername**, **Kennwort**und **Kennwort bestätigen** ein. Der Benutzername kann aus bis zu 16 Zeichen (einschließlich Leerstellen) bestehen. Die Kennwörter müssen identisch sein und dürfen nur druckbare ASCII-Zeichen umfassen.
   b. Unter **Zertifikatsprüfung** wählen Sie **Aktivieren**, um das iDRAC-Zertifikat herunterzuladen, zu speichern und für alle künftigen Verbindungen zu validieren, oder wählen Sie **Deaktivieren**, um keine Prüfung durchzuführen und das Zertifikat nicht zu speichern.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Führen Sie im Fensterbereich **Anmeldeinformationen für das Host-Root** die folgenden Schritte aus:
   a. Sie müssen das Kontrollkästchen **Active Directory verwenden** auswählen, um die Active Directory-Anmeldeinformationen zu aktivieren. Geben Sie in die Felder „Benutzername", „Kennwort" und „Kennwort bestätigen" ein.
   b. Wenn Sie **Active Directory verwenden** nicht auswählen, geben Sie das **Kennwort** für den **root**-Benutzer und **Kennwort bestätigen** ein. Die Kennwörter müssen identisch sein.
   c. Wählen Sie unter **Zertifikatsprüfung Aktivieren**, um das OMSA/ESXi-Zertifikat herunterzuladen, zu speichern und für alle künftigen Verbindungen zu validieren, oder wählen Sie **Deaktivieren**, um keine Prüfung durchzuführen und das Zertifikat nicht zu speichern.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Das Fenster **Verbindung testen** testet die eingegebenen iDRAC- und Host-Root-Anmeldeinformationen auf den ausgewählten Servern. Der Verbindungstest ist zwar optional, wird jedoch empfohlen.

   - Wählen Sie zum Beginnen des Tests die Hosts, und klicken Sie auf **Auswahl testen**. Die anderen Optionen sind deaktiviert.
   - Um alle Tests vor dem Abschluss abzubrechen, klicken Sie auf **Alle Tests abbrechen**.
10. Klicken Sie auf **Speichern**, um das Profil abzuschließen.
11. Klicken Sie auf **Speichern und fortfahren**, um mit der Konfiguration von Ereignissen und Alarmen fortzufahren.

Konfigurieren von Ereignissen und Alarmen [Assistent]

Konfigurieren Sie Ereignisse und Alarme entweder mit dem Konfigurationsassistenten oder im Dell Management Center mit der Option „Einstellungen" für „Ereignisse und Alarme". Damit OMIVV Ereignisse von den Servern erhalten kann, wird OMIVV als Trap-Ziel konfiguriert. Für Hosts der 12. Generation und später wird die SNMP-Trap-Ziel-Konfiguration in iDRAC festgelegt. Bei Hosts vor der 12. Generation wird die Trap-Erstellung in OMSA eingestellt.

ANMERKUNG: OMIVV unterstützt SNMP-v1 und v2-Warnungen für Hosts der 12. Generation und höher. Bei Hosts vor der 12. Generation unterstützt, OMIVV SNMP v1-Warnungen.

So konfigurieren Sie Ereignisse und Alarme:

1. Wählen Sie im **Konfigurationsassistenten** unter **Übermittlungsebene für das Ereignis** eine der folgenden Optionen:
   - Keine Ereignisse übermitteln – Hardware-Ereignisse blockieren.
   - Alle Ereignisse übermitteln – Alle Hardware-Ereignisse übermitteln.
   - Nur kritische Ereignisse und Warnungsereignisse übermitteln – Nur kritische und Warnungsereignisse der Hardware übermitteln.
   - Nur kritische Ereignisse und Warnungsereignisse hinsichtlich der Virtualisierung übermitteln – Nur kritische und Warnungsereignisse im Zusammenhang mit der Virtualisierung übermitteln. Dies ist die Standardeinstellung für die Übermittlung von Ereignissen.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Alarme für Dell-Hosts aktivieren**, um alle Hardware-Alarme und -ereignisse zu aktivieren.

   ANMERKUNG: Dell-Hosts, auf denen Alarme aktiviert sind, reagieren auf kritische Ereignisse, indem sie in den Wartungsmodus übergehen.
3. Klicken Sie in dem Dialogfeld auf **Fortfahren**, um diese Änderung zu akzeptieren, oder klicken Sie auf **Abbrechen**.

   ANMERKUNG: Dieser Schritt wird nur dann angezeigt, wenn **Alarme für Dell Hosts aktivieren** ausgewählt wurde.
4. Klicken Sie auf **Standard Alarme wiederherstellen**, um die standardmäßigen Alarm-Einstellungen für alle Dell-Server im vCenter wiederherzustellen.

   Es kann bis zu einer Minute dauern, bis die Änderung übernommen wird.
5. Klicken Sie auf **Speichern und fortfahren**, um mit der Konfiguration im Assistenten fortzufahren.

ANMERKUNG: Das Wiederherstellen der OMIVV-Gerätesicherung stellt die Alarmeinstellungen nicht wieder her. Allerdings werden im OMIVV-GUI Feld **Ereignisse und Alarme** die wiederhergestellten Einstellungen angezeigt. Um dieses Problem zu lösen, klicken Sie in der OMIVV GUI auf die Registerkarte**Verwalten** → **Einstellungen** um die Einstellungen„Ereignisse und Alarme“ manuell zu ändern.

Einrichten eines Proxyservers [Assistent]

Das Einrichten des Proxyservers kann sofort im Konfigurationsassistenten oder später über die Seite **Einstellungen** → **Proxy** im Dell Management Center erfolgen.
So richten Sie einen Proxyserver ein:

1. Führen Sie im Fenster **HTTP-Proxy konfigurieren** einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie auf **Speichern und fortfahren**, wenn Sie keinen Proxyserver verwenden.
   - Wenn Sie einen Proxyserver verwenden, geben Sie unter **Einstellungen** eine **Proxyserver-Adresse** ein.
2. Geben Sie die **Proxy-Schnittstellennummer** ein.
3. Aktivieren Sie, falls erforderlich, das Kontrollkästchen **Anmeldeinformationen erforderlich**.
4. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Anmeldeinformationen erforderlich** aktiviert haben, führen Sie Folgendes aus:
   a. Geben Sie den Proxy-Benutzernamen in das Textfeld **Proxy-Benutzername** ein.
   b. Geben Sie das Proxy-Kennwort in das Textfeld **Proxy-Kennwort** ein.
   c. Geben Sie das Proxy-Kennwort in das Textfeld **Kennwort überprüfen** erneut ein.
5. Aktivieren Sie unter **Proxy** das Kontrollkästchen **Proxy verwenden**.
6. Klicken Sie auf **Speichern und fortsetzen**, um die Änderungen zu übernehmen und fortzusetzen.

Planen von Jobs zum Erstellen von Bestandsaufnahmen [Assistent]

Die Vorgehensweise bei der Konfiguration eines Zeitplans zum Erstellen einer Bestandsaufnahme ähnelt der im Konfigurationsassistenten und den Optionen **Dell Management Center** → **Einstellungen**. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass der Assistent eine Option bietet, über die Sie die Bestandsaufnahme sofort erstellen können.



ANMERKUNG: Um sicherzustellen, dass das OMIVV weiterhin aktualisierte Informationen anzeigt, wird es empfohlen, dass Sie einen regelmäßigen Bestandsaufnahme-Job planen. Der Bestandsaufnahme-Job erfordert nur minimale Ressourcen und wirkt sich nicht negativ auf die Hostleistung aus.

So planen Sie einen Bestandsaufnahme-Job:

1. Führen Sie im **Konfigurationsassistent** im Fenster **Zeitplan Bestandsaufnahme** einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie zum Ausführen von Zeitplänen zum Erstellen von Bestandsaufnahmen auf **An ausgewählten Tagen**.
   - Wählen Sie **Führen Sie keine Bestandsaufnahme auf Dell Hosts aus**, um Zeitpläne zum Erstellen von Bestandsaufnahmen nicht auszuführen.
2. Wenn Sie die Option **An ausgewählten Tagen** wählen, führen Sie Folgendes aus:
   a. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen neben den Wochentagen, an denen eine Bestandsaufnahme erstellt werden soll.
   b. Geben Sie die Uhrzeit in dem Format HH:MM in das Textfeld ein.

      Die Zeit, die Sie eingeben, ist Ihre lokale Zeit. Wenn Sie daher beabsichtigen, die Bestandsaufnahme in der Zeitzone des virtuellen Geräts auszuführen, berechnen Sie den Zeitunterschied zwischen Ihrer Lokalzeit und der Zeitzone des virtuellen Geräts und geben dann die Zeit entsprechend ein.
3. Klicken Sie auf **Speichern und fortfahren**, um die Änderungen zu übernehmen und fortzufahren.

Ausführen eines Garantieabfrage-Jobs [Assistent]

Die Konfiguration des Garantieabruf-Jobs ist im Assistenten und in der Option **Einstellungen** → **Dell Management Centers** einander ähnlich. Darüber hinaus können Sie den Garantieabruf-Job von derJob-Warteschlange aus sofort ausführen.

So führen Sie einen Garantieabfrage-Job aus:

1. Führen Sie im **Konfigurationsassistenten** im Fenster **Garantiezeitplan** einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie zum Ausführen von Garantiezeitplänen auf **An ausgewählten Tagen**.
   - Um Garantiezeitpläne nicht auszuführen, wählen Sie **Garantiedaten nicht abfragen** aus.
2. Wenn Sie die Option **An ausgewählten Tagen** wählen, führen Sie Folgendes aus:
   a. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben jedem Wochentag, an dem die Garantieabfrage-Jobs ausgeführt werden sollen.
   b. Geben Sie die Uhrzeit in dem Format HH:MM in das Textfeld ein.

      Die Zeit, die Sie eingeben, ist Ihre lokale Zeit. Wenn Sie daher beabsichtigen, die Bestandsaufnahme in der Zeitzone des virtuellen Geräts auszuführen, berechnen Sie den Zeitunterschied zwischen Ihrer Lokalzeit und der Zeitzone des virtuellen Geräts und geben dann die Zeit entsprechend ein.
3. Klicken Sie auf **Speichern und fortfahren**, um die Änderungen zu übernehmen und fortzufahren.

 **ANMERKUNG:** OMIVV stellt eine Verbindung zum Internet her, um die Garantieinformationen Ihrer Hosts abzurufen. Je nach Netzwerk müssen Sie möglicherweise die Proxy-Einstellungen so konfigurieren, dass der Garantie-Job erfolgreich ausgeführt werden kann.

Konfigurieren des Anmeldeinformationen für die Bereitstellung [Assistent]

Die Anmeldeinformationen für die Bereitstellung werden für die sichere Kommunikation mit einem Bare-Metal-System verwendet, das durch die automatische Ermittlung erkannt wurde. Zur sicheren Kommunikation mit iDRAC verwendet OMIVV Anmeldeinformationen für die Bereitstellung von der ersten Erfassung bis zum Ende des Bereitstellungsprozesses. Nach Abschluss der Bereitstellung werden die Anmeldeinformationen auf die Informationen im Verbindungsprofil geändert, das mit der Bereitstellung verbunden ist. Wenn die Anmeldeinformationen für die Bereitstellung geändert werden, werden allen neu erfassten Systeme von diesem Zeitpunkt an mit den neuen Anmeldeinformationen bereitgestellt. Dies betrifft jedoch nicht die Anmeldeinformationen auf den Servern, die vor der Änderung erfasst wurden.

 **ANMERKUNG:** OMIVV fungiert als Bereitstellungsserver. Die Anmeldeinformationen für die Bereitstellung werden benutzt, um mit dem iDRAC zu kommunizieren, der das Plugin als Provisionierungsserver im Prozess der automatischen Ermittlung verwendet.

So konfigurieren Sie die Anmeldeinformationen für die Bereitstellung:

1. Im Fenster **Anmeldeinformationen für die Bereitstellung** können Sie die Anmeldeinformationen anzeigen oder ändern.
2. Führen Sie zum Ändern dieser Anmeldeinformationen die folgenden Schritte unter **Anmeldeinformationen für die Bereitstellung eines Bare-Metal-Servers** aus:
   a. Im Textfeld **Benutzername** können Sie den Benutzernamen ändern.
   b. Im Textfeld **Kennwort** können Sie das Kennwort ändern.
   c. Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung in das Textfeld **Kennwort bestätigen** ein.
3. Klicken Sie zum Speichern der angegebenen Anmeldeinformationen und zum Fortfahren des Konfigurationsassistenten auf **Speichern und fortfahren**.

Einrichten eines Standardeinstellung für die Repository der Firmware-Aktualisierungen [Assistent]

Einstellungen für das Firmware-Repository enthalten den Speicherort des Firmware-Katalogs, der zum Aktualisieren von bereitgestellten Servern verwendet wird. Sie können das Firmware-Repository entweder hier im Assistenten oder später mit der Option „Einstellungen“ im Dell Management Center einrichten. Darüber hinaus können Sie die Firmware-Aktualisierung später von der Registerkarte „OpenManage Integration“ ausführen.

So richten Sie die Standardeinstellung für die Repository der Firmware-Aktualisierung ein:

1. Wählen Sie im **Konfigurationsassistenten** auf der Seite **Firmware-Repository** das Standard-Repository für Firmware-Aktualisierungen aus, in dem Sie auf eine der folgenden Optionen klicken:

   - Dell Online

     Standard-Firmware-Repository (ftp.dell.com) mit einem Staging-Ordner. OMIVV lädt die ausgewählten Firmware-Aktualisierungen herunter und speichert sie im Staging-Ordner. Dann werden sie nach Bedarf angewendet.

ANMERKUNG: OMIVV stellt eine Verbindung zum Internet her, um den Katalog und die Firmware-Pakete für Ihre Hosts abzurufen. Abhängig von Ihren Netzwerkeinstellungen müssen Sie möglicherweise die Proxy für Firmware-Aktualisierungstasks konfigurieren, um die Aktualisierungstasks von Dell Online erfolgreich ausführen zu können.

- Lokales/freigegebenes Repository

  Sie werden mit der Dell Repository Manager-Anwendung erstellt. Diese lokalen Repositories sollten eine Netzwerkfreigabe sein. OMIVV unterstützt sowohl NFS- und CIFS-Freigaben.

2. Wenn Sie die Option **Lokales/freigegebenes Repository** auswählen, führen Sie Folgendes aus:
   a. Geben Sie den **Speicherort der Katalogdatei** in der folgenden Syntax ein:
      - NFS-Freigabe für xml-Datei: host:/share/filename.xml
      - NFS-Freigabe für gz-Datei: host/share/filename.gz
      - CIFS-Freigabe für xml-Datei: \\host\share/filename.xml
      - CIFS-Freigabe für gz-Datei: \\host\share/filename.gz

   b. Wenn Sie eine CIFS-Freigabe verwenden, geben Sie Werte in die Felder **Benutzername**, **Kennwort** und **Kennwort bestätigen** ein, die Kennwörter müssen gleich sein. Diese Felder sind nur dann aktiv, wenn Sie eine CIFS-Freigabe verwenden.

      ANMERKUNG: Das Zeichen „@“ wird für die Verwendung in Benutzernamen/Kennwörtern für freigegebene Netzwerkordner nicht unterstützt,

   c. Klicken Sie zum Überprüfen Ihrer Einträge auf **Test starten**.
3. Klicken Sie zum Speichern dieser Auswahl und zum Fortfahren des **Konfigurationsassistenten** auf **Speichern und Fortfahren**.

Aktivieren des OMSA-Links [Assistent]

Als Voraussetzung zum Starten von OMSA innerhalb des virtuellen OMIVV-Geräts muss der OMSA-Webserver installiert und konfiguriert sein. Anweisungen, wie Sie den Webserver installieren und konfigurieren finden Sie im *Dell OpenManage Server Administrator-Installationshandbuch*.



ANMERKUNG: OMSA ist nur auf Dell-Servern vor der 12. Generation erforderlich.

Sie können OMSA für folgende Zwecke verwenden:

- Verwalten von vCenter-Elementen (detaillierte Informationen zum Sensor/Komponenten-Status).
- Löschen von Befehlsprotokollen und Systemereignisprotokollen (SELs).
- Ermitteln von NIC-Statistiken.
- Stellen Sie sicher, dass OMIVV die Ereignisse des ausgewählten Hosts erfasst.

1. Geben Sie im **Konfigurationsassistenten** auf der Seite **OpenManage Server Admin** die OMSA-URL in das Textfeld **OMSA Webserver-URL** ein. Sie müssen die vollständige Internetadresse mit HTTPS eingeben.
2. Klicken Sie zum Speichern dieser URL und zum Beenden des Konfigurationsassistenten auf **Fertigstellen**.

Dell iDRAC Auto-Discovery konfigurieren

Während der Bestellung von Dell-Servern können Sie darum bitten, die automatische Ermittlungsfunktion auf den Servern zu aktivieren, nachdem Sie die Bereitstellungsserver-IP-Adresse zur Verfügung gestellt haben. Die Bereitstellungsserver-IP-Adresse ist die IP-Adresse von OMIVV. In diesem Fall werden die Server nach Erhalt von Dell nach der Montage und Verbindung des iDRAC-Kabels automatisch ermittelt. Die Server werden auf der ersten Seite des Bereitsstellungsassistenten aufgeführt.

ANMERKUNG: Für die Server, die automatisch ermittelt wurden, werden die Anmeldeinformationen, die unter **Dell Management Center** → **Einstellungen** → **Anmeldeinformationen für Bereitstellung** bereitgestellt wurden, zur weiteren Kommunikation mit dem Server verwendet, bis die Bereitstellung des Betriebssystems abgeschlossen ist. Nach einer erfolgreichen Bereitstellung des Betriebssystems, werden die im zugehörigen Verbindungsprofil festgelegten iDRAC-Anmeldeinformationen eingestellt.

ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass die **Server White List** deaktiviert ist oder die Service-Tag-Nummern der automatisch zu erkennenden Server zu der **Server White List** unter **Dell Management Center** → **Einstellungen** → **Sicherheit hinzugefügt wurden.**

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die automatische Ermittlung manuell auf dem Ziel-Computer zu aktivieren:

1. Starten/Neustarten Sie das Zielsystem und drücken Sie während des anfänglichen Starts die F2-Taste, um zum System-Setup zu wechseln.
2. Gehen Sie zu **iDRAC-Einstellungen** → **Benutzerkonfiguration** und deaktivieren Sie den Root-Benutzer. Stellen Sie sicher, dass keine anderen Benutzer vorhanden sind, wenn Sie den Root-Benutzer deaktivieren. Es sollten keine anderen Benutzer mit Administratorrechten auf dem iDRAC aktiviert sein.
3. Klicken Sie auf **Zurück** und auf **Remote-Aktivierung**.
4. Stellen Sie **Auto-Ermittlung aktivieren** auf **Aktiviert**, und legen Sie den **Provisioning Server** als IP-Adresse der OMIVV fest.
5. Speichern Sie die Einstellungen.
6. Der Server wird beim nächsten Serverstart automatisch erkannt. Nach erfolgreicher automatischer Ermittlung wird der Root-Benutzer aktiviert, und das Kontrollkästchen **Auto-Ermittlung aktivieren** wird automatisch deaktiviert.

Konfigurieren von NFS-Freigaben

Zum Verwenden von NFS-Freigaben mit OMIVV für Backups und Wiederherstellung, Firmware-Aktualisierungen und als Sicherheitsverzeichnis müssen bestimmte Elemente konfiguriert werden. CIFS-Freigaben erfordern keine zusätzliche Konfiguration.

So konfigurieren Sie NFS-Freigaben:

1. Fügen Sie auf der Linux- oder Unix OS-Maschine, auf der die NFS-Freigaben gehostet werden, bei **/etc/exports** Folgendes hinzu: **/share/path <Geräte-IP> (rw) *(ro)**.

   So hat das virtuelle Gerät vollständigen Schreib- und Lesezugriff auf die Freigabe, alle anderen Benutzer sind jedoch auf den Lesezugriff beschränkt.
2. Starten Sie die nfs-Services:
   ```
   service portmap start service nfs start service nfslock status
   ```
   ANMERKUNG: Die oben aufgeführten Schritte hängen von der verwendeten Linux-Distribution ab.
3. Falls bereits Services ausgeführt werden:
   ```
   exportfs -ra
   ```

3

Lizenzierung in OpenManage Integration for VMware vCenter

Dieses Kapitel enthält Details zur Lizenzierung in OMIVV. Es sind keine neuen Lizenzänderungen für 3.0 vorhanden.



ANMERKUNG: Die Lizenzierung für OMIVV ändert die Anzahl der vCenter-Verbindungslizenzen nicht. Die maximale Anzahl der vCenter-Lizenzen ist 10. Wenn Sie mehrere vCenter registrieren möchten, müssen alle vCenter Teil des gleichen SSO sein. In dieser OMIVV-Version werden mehrere separate Instanzen von vCenter nicht unterstützt.

Lizenztypen

Bei Version 3.0 gibt es zwei Arten von Lizenzen. Eine Testlizenz und eine Standardlizenz. Mit diesen Lizenzen ist die Funktionalität auf Basis der Zeit und der Anzahl der Dell-Server der 11. Generation oder neuerer Hosts eingeschränkt.

Testlizenz

Wenn die Version 3.x der OMIVV Appliance zum ersten Mal hochgefahren wird, wird automatisch eine Testlizenz installiert. Mit dieser Testlizenz kann OMIVV für das Management von fünf ESXi-Servern der 11. Generation und neueren Hosts für die geltende Testfrist von 90 Tagen ab dem ersten Einschalten betrieben werden, ohne dass dabei Funktionen abgeschaltet werden. Wenn Sie eine Standardlizenz hochladen, wird die Testlizenz nicht mehr verwendet.

Standardlizenz

Standardlizenzen werden bei Dell erworben. Basierend auf der Anzahl der zu verwaltenden Dell-Servern der 11. Generation oder neuer, die VMware ESXi ausführen, sowie der Dauer des Produktsupports werden beim Lizenzerwerb unterschiedliche Kauf-SKUs verwendet. Die Lizenz enthält Produkt-Support und Appliance-Aktualisierungen für einen Zeitraum von entweder 3 oder 5 Jahren.

Anzeigen von Informationen zu hochgeladenen Lizenzen

Es gibt mehrere Orte, an denen Informationen zu Lizenzen angezeigt werden können. Die Lizenzen können nur mithilfe des Links zum Hochladen von Lizenzen zur Dell-Verwaltungskonsole hochgeladen werden. Informationen über spezifische Lizenzen sind nicht sind nicht in der Version 3.0 verfügbar.

- Die Dell Administration Console:
  Informationen über die verwendeten und verbrauchten Lizenzen können in der Administrationskonsole auf der vCenter-Registrierungsseite von Dell angezeigt werden
- Die Dell Management Console:

Die Lizenzinformationen können Sie innerhalb der Integration anzeigen. Die Lizenzierungsinformationen stehen über die Übersichtsseite der Dell Verwaltungskonsole oder mithilfe des Web-Clients in der OMIVV-Registerkarte „Lizenzierung" zur Verfügung.

- Lizenzbenachrichtigungen:

  Es gibt verschiedene Informations-, Fehler- und Warnmeldungen, die angezeigt werden können.

  a. Lizenz läuft in Kürze ab:

     30 Tage vor Ablauf einer Lizenz wird eine Meldung angezeigt. Diese Meldung informiert, wie viele Tage für diese Lizenz verbleiben.

  b. Die Lizenz ist abgelaufen und befindet sich in einer Nachfrist:

     Wenn eine Lizenz abläuft, beginnt eine 90-tägige Übergangsfrist.

  c. Alle Lizenzen sind abgelaufen:

     Wenn alle Lizenzen abgelaufen sind, wird innerhalb der Integration eine Meldung angezeigt. Darüber hinaus werden einige Lizenzen beschränkt, sodass z. B. Standard-Lizenzen nicht erweitert werden können, oder der Verlust der Funktionalität, wenn Sie mit einer Testlizenz arbeiten.

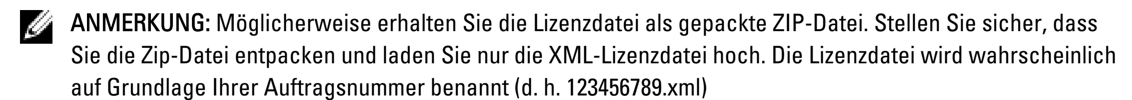
  d. Die Anzahl der Hostlizenzen wurde überschritten:

     Wenn beim Erstellen oder Bearbeiten von Verbindungsprofilen die Anzahl von Host-Lizenzen die Anzahl der verfügbaren Lizenzen für neue Server, die dem Verbindungsprofil hinzugefügt werden können, übersteigt, wird evtl. eine Fehlermeldung angezeigt. Zum erfolgreichen Hinzufügen neuer Hosts nach dem Erhalt dieser Nachricht stellen Sie sicher, dass Sie über mindestens eine gültige Lizenz verfügen und versuchen Sie eine geringere Anzahl von Servern auf einmal hinzufügen, sodass eine Bestandsaufnahme auf dem neu hinzugefügten Server vor dem Hinzufügen von zusätzlichen Servern beendet werden kann.

Hochladen einer Lizenz

Wenn eine Lizenz erworben wird, erhalten Sie eine E-Mail mit der Lizenzdatei. Die Lizenz muss von der Web-Administration-Konsole aus hochgeladen werden, auf die unter Verwendung der IP-Adresse des Geräts zugegriffen werden kann.

1. Lizenzen werden unter Verwendung des Links „Lizenz hochladen" auf der Seite „vCenter Registrierung" hochgeladen.
2. Nachdem Sie auf den Link „Lizenz hochladen" klicken, wird das Dialogfeld „Lizenz hochladen" angezeigt.
3. Navigieren Sie zu der XML-Lizenzdatei, und klicken Sie auf „Hochladen".

   
   ANMERKUNG: Möglicherweise erhalten Sie die Lizenzdatei als gepackte ZIP-Datei. Stellen Sie sicher, dass Sie die Zip-Datei entpacken und laden Sie nur die XML-Lizenzdatei hoch. Die Lizenzdatei wird wahrscheinlich auf Grundlage Ihrer Auftragsnummer benannt (d. h. 123456789.xml)

4. „Lizenzdatei hochladen" sollte eine Erfolgsmeldung anzeigen, wenn der Lizenz-Upload erfolgreich war.

Optionen Nach dem Hochladen von Lizenzen

Lizenzdatei für neue Einkäufe

Beim Kauf einer neuen Lizenz wird von Dell eine E-Mail gesendet, die die neue Lizenzdatei enthält. Sie sollten die Lizenz im XML-Format erhalten. Falls Sie die Lizenz im .zip-Format erhalten, dann extrahieren Sie die XML-Lizenzdatei vor dem Hochladen aus der ZIP-Datei.

Stacking-Lizenzen

Ab OMIVV-Version 2.1 hat OMIVV hat die Möglichkeit, mehrere Standardlizenzen zur Erhöhung der Anzahl unterstützter Hosts auf die Summe der in den hochgeladenen Lizenzen enthaltenen Hosts zu erhöhen. Eine Evaluierungslizenz kann nicht gestapelt werden. Die Anzahl der unterstützten vCenter kann nicht durch Stacking erhöht werden, da hierfür die Verwendung mehrerer Geräte erforderlich ist.

Es gibt einige Beschränkungen im Hinblick auf die Funktionalität von Stacking-Lizenzen. Wenn eine neue Standardlizenz vor Ablauf der vorhandenen Standardlizenz hochgeladen wird, werden die Lizenzen gestapelt. Andernfalls wird, wenn die Lizenz abgelaufen ist und eine neue Lizenz hochgeladen wird, nur die Anzahl der Hosts unterstützt, die in der neuen Lizenz enthalten ist. Wenn Sie bereits mehrere Lizenzen hochgeladen haben, dann entspricht die Anzahl der unterstützten Hosts der Summe der Hosts in den nicht-abgelaufenen Lizenzen zu dem Zeitpunkt, zu dem die letzte Lizenz hochgeladen wurde.

Abgelaufene Lizenzen

Das Hochladen von Lizenzen, bei denen die unterstützte Laufzeit überschritten wurde, welche typischerweise drei oder fünf Jahre ab Kaufdatum beträgt, wird blockiert. Wenn eine Lizenz abgelaufen ist, nachdem sie hochgeladen wurde, besteht die Funktionalität für die vorhandenen Hosts weiterhin. Upgrades auf neue Versionen des OMIVV werden jedoch blockiert.

Ersatz von Lizenzen

Sollte ein Problem mit Ihrer Bestellung vorliegen, erhalten Sie eine Ersatzlizenz von Dell. Die Ersatzlizenz enthält die gleiche Berechtigungs-ID wie die vorherige Lizenz. Beim Hochladen einer Ersatzlizenz wird eine bereits mit der gleichen Berechtigungs-ID hochgeladene Lizenz ersetzt.

Erzwingung

Geräte-Aktualisierungen

Das Gerät erlaubt keine Aktualisierungen auf neuere Versionen, wenn alle Lizenzen abgelaufen sind. Erwerben Sie eine neue Lizenz, und laden Sie sie vor der Aktualisierung des Gerätes hoch.

Testlizenzen

Wenn eine Testlizenz abläuft, funktionieren mehrere wichtige Bereiche nicht mehr und es wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Hinzufügen von Hosts zu Verbindungsprofilen

Beim Hinzufügen eines Hosts zu einem Verbindungsprofil wird verhindert, dass weitere Hosts hinzugefügt werden, wenn die Anzahl von lizenzierten Servern der 11. Generation oder neuer überschritten wird und über die Lizenzanzahl hinausgeht.

4

Weitere Konfigurationsinformationen

Ein vollständige Anleitung zu Konfigurations-, Verwaltungs- und Bereitstellungsoptionen auf OMIVV finden Sie im *OpenManage Integration for VMware vCenter.Benutzerhandbuch* unter **Dell.com/support/manuals**.